



ANKOMMEN AN EINEM SICHEREN ORT – FAMILIEN MIT FLUCHTERFAHRUNGEN IN DER KINDERTAGESEINRICHTUNG

Online Fortbildung 23. MAI. 2022
Referentin: Paula Zintl staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin B.A.

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung

Nach der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 ist ein Flüchtling eine Person, die sich ... aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung...außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtung nicht in Anspruch nehmen will...“

- Ende 2020 waren weltweit 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht.
- Stand 03. Mai 2022 sind rund 8.029.000 Menschen innerhalb der Ukraine geflohen, seit dem 24. Februar sind rund 6.409.355 Personen aus der Ukraine in andere Länder geflohen.
- Zwischen Ende Februar und dem 11. Mai 2022 wurden nach Angaben des Bundesministeriums 727.200 Einreisen von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine dokumentiert.

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Einbringen und Weiterentwicklung ihrer interkulturellen Kompetenzen im Umgang mit den Familien im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

- Häufig langjährige Erfahrung mit Familien mit Migrations- oder Fluchterfahrung in den städtischen Einrichtungen
- Migrationserfahrung von Fachkräften im eigenen Lebenslauf
- Egal, wo der Krisenherd, aus dem die Flüchtlinge kommen, sich befindet – es kommen immer Menschen, die das Recht haben, alle gleich behandelt zu werden

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Einbringen und Weiterentwicklung ihrer interkulturellen Kompetenzen im Umgang mit den Familien im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

- Nutzung der eigenen interkulturellen Kompetenzen, die aus den beruflich-fachlichen und persönlichen Fähigkeiten bestehen
- Letztere sind nur bedingt durch Fortbildungsangebote beeinflussbar, da sie nur von der jeweiligen Person selbst als Lernprozess initiiert werden können
- Die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Reflexion des pädagogischen Handelns im Gesamtteam sowie zur Infragestellung der eigenen Wirklichkeitssicht ist eine dieser notwendigen Fähigkeiten

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern -

- aus der Ukraine sind meist die Mütter allein mit ihren Kindern geflüchtet,
- ... deshalb beschränkt sich die Zusammenarbeit meist auf die Mütter

Heterogenität der Familien

- Innerhalb jeder Kultur gibt es eine große Vielfalt von Lebensweisen der Familien
- Ein großes Hintergrundwissen über Kulturdifferenzen und ihre Bedeutung sagt nicht alles über die einzelne Familie aus
- Deshalb ist es notwendig, jede Person für sich kennenzulernen

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Kennenlernen der Familien in ihrer Heterogenität

- Personenbezogene Aspekte
- Aspekte, die die kulturelle Einbindung der Familie betreffen
- Aspekte, die die Migrations- bzw. Fluchtsituation betreffen

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern – Vertrauens- und Beziehungsaufbau:

„Vertrauen ist eine Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird“ (Khalil Gibran)

- Vorurteilsbewusstheit
- Perspektivenwechsel
- Begegnung auf Augenhöhe (Haltung/Menschenbild)
- Bedeutung der nonverbalen Kommunikation – Mimik, Gestik

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Erstgespräche und Eingewöhnung –

Kommunikation mit Eltern und Kindern, die die deutsche Sprache nicht beherrschen

Können Menschen nicht oder nur begrenzt in einer Sprache miteinander kommunizieren, ist die unterstützende nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik usw.) von großer Bedeutung.

Die Grundlage interkultureller Kommunikation ist aktives Zuhören.

Wichtig sind ebenfalls

- eine positive Grundeinstellung
- Verständnis
- das konzentrierte Achten auf alle Botschaften von Gesprächspartner*innen
- Schaffung eines unterstützenden Klimas (z.B. Raumatmosphäre)

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Erstgespräche und Eingewöhnung –

Kommunikation mit Eltern und Kindern, die die deutsche Sprache nicht beherrschen unter Pandemiebedingungen

- Transparentes Arbeiten (z.B. Bilddokumentationen)
- Hinzuziehen von Dolmetschern/Dolmetscherinnen bei Gesprächen, Beispiel: BildungsBrückenBauen
- Kontakte über soziale Medien seit der Corona-Pandemie
- Begegnungsräume in der Kita unter Pandemiebedingungen – aktueller Stand und Erfahrungen der Teilnehmenden?

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Erstgespräche und Eingewöhnung – die Einrichtung als „sicherer Ort“

Angesichts der Tatsache, dass viele Menschen mit Fluchterfahrung traumatische Erlebnisse hatten, ist es pädagogisch sinnvoll, traumapädagogische Grundlagen in der Einrichtung zu schaffen.

Eine dieser Grundlagen ist es, einen gefahr- und gewaltfreien Raum, den sogenannten äußeren sicheren Ort zu bieten. Nachfolgende Faktoren, wie die Entwicklung eines inneren sicheren Ortes (Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten) und interpersoneller Sicherheit (Bindung) entfalten ihre Kraft nur, wenn die äußere Umgebung des jungen Menschen sicher ist:

- Vertrauen in anwesende Personen (Fachkräfte der Einrichtung)
- Atmosphäre in der Einrichtung – Raumgestaltung und –ausstattung
- Rückzugsräume im Innen- und Außenbereich

Ankommen an einem sicheren Ort – Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

Erstgespräche und Eingewöhnung – die Einrichtung als „sicherer Ort“ – Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

- Fühlen sich die Kinder sicher und geborgen in der Einrichtung, trägt dies zu ihrer emotionalen Stabilisierung bei.
- Dies hat auch Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Stabilisierung der Eltern.
- Sie fühlen, dass es ihren Kindern gut geht, sind beruhigt und dadurch bereit, mit den Fachkräften zum Wohle ihrer Kinder zusammenzuarbeiten.
- Das Konzept des sicheren Ortes ist mittlerweile sehr gut auch durch neurobiologische Forschungen abgesichert. Gerald Hüthers Forschungsergebnisse belegen wegweisend die Wirksamkeit protektiver Faktoren, die traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nützlich sind, Traumafolgen zu verarbeiten.

Ankommen an einem sicheren Ort –
Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertageseinrichtung –
Herausforderungen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**